

Schwungvolles Jubiläum mit Herz

Mit dem Silvesterkonzert und Jubiläumsball «Musik fürs Herz» feierte das Orchester Liechtenstein Werdenberg (OLW) am vergangenen Sonntag sein 30-jähriges Bestehen. Ein mit Liebe gestalteter Anlass, der einige Überraschungen zu bieten hatte.

In seiner durchaus kurzweiligen Begrüssungsrede lieferte Vorstandspräsident Hansrudi Sele einen informativen Überblick über die Karriere des Orchesters. So wurde deutlich, wie sich aus einer kleinen Gruppe von 25 Gründungsmitgliedern das bedeutendste Liebhaber-Orchester der Region entwickelt hat und als «Kultur-täter», so Sele, zur Standortattraktivität des Rheintals beiträgt.

Ein ganz besonderer Abend

Für ihr 30-jähriges Jubiläum haben Mitglieder und Organisatoren des OLW einen ganz besonderen Abend gestaltet. Im Zentrum des Programms standen Ouverturen, Arien und Lieder aus bekannten Opern und Operetten des 18. bis 20. Jahrhunderts – sorgfältig unter der Leitung von William Maxfield erarbeitete Stücke aus dem Repertoire des OLW, mit denen die Musiker das Publikum musikalisch rund um die Welt führten. Von F.A. Boieldieu, über G. Puccini, A. Catalani über A. Lortzing, F. Lehár und J. Strauss (Sohn) span-

te sich der Bogen bis nach Übersee zu G. Gershwin und F. Loewe. Während die instrumentalen Stücke mit ihrem ausgewogenen Gesamtklang, den lyrischen Melodien, aber auch mit dramatischen Wendepunkten die Fantasie der Zuhörer beflügelten, bewies das OLW in den Arien und Liedern deutliches Feingefühl als Begleiter der Solistin Veronika Brandt (Sopran) mit ihrem facettenreichen Stimmklang und ausdrucksstarken Vortrag.

Grenzüberschreitend

Die geografische Streuung der Mitwirkenden des OLW erstreckt sich mittlerweile über die Region Liechtenstein/Werdenberg hinaus. «Uffi» bis nach Chur, «dori» zum Walensee und «ahi» bis zum Bodensee und in den Raum Feldkirch. Dieser Sachverhalt bildete den Ausgangspunkt für die Uraufführung von «hena und dena», einem Orchesterwerk, welches der Jazzmusiker und Komponist Stefan Frommelt anlässlich des 30-jährigen Bestehens für das OLW schrieb. Ausgehend von zwei Vorlagen – einem Zirkus-Galopp, der das «hena» symbolisiert und dem Schweizer Volkslied «Döt dena am Bärli» als Synonym für das «dena» – schuf Frommelt ein mit ironischen Aspekten gespicktes, aber dennoch anspruchsvolles Werk. Zur Dramaturgie der Komponist: «Durchwegs in leicht jazzigen Kontext gesetzt, verdichtet und verlangsamt sich das Stück, um in undefinierter, nebliger



Ein regionales Liebhaberorchester feiert Geburtstag: Der Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg feierte sein 30-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Silvesterkonzertes mit anschliessendem Ball gab die Sopranistin, Veronika Brandt, Arien zum Besten. Bild aoe

Umgebung irgendwo zwischen «hena» und «dena» die zu melkende Geiss zu finden.»

Verzaubernd

Nachdem ein fein zubereitetes Diner offeriert worden war, eröffnete das Salonorchester Brunn bereits zum 15.

Mal die Ballnacht. Tanzende Paare auf der Bühne und zwischen den Tischen schienen die Dynamik des verklungenen Konzertes nun direkt in Bewegung umzusetzen. Noch vor dem opulenten Dessertbuffet um Mitternacht erwartete die Gäste ein weiteres Highlight: der Auftritt des Zauberers

Robert Ganahl. Zunächst Lachtränen in die Augen treibend, beendete dieser seine Darbietung mit dem Klassiker «Die zersägte Jungfrau», eine nach wie vor atemberaubende Nummer. Das nächste Konzert des OLW findet am 13. Januar, um 17 Uhr, im Kursaal Bad Ragaz statt. (dek)

Auch das noch

«Allerdings Allerdongs» tauchen Peter Spielbauer, Asita Hamidi, Knuth & Tucek, MiNa, das Theater Gschichtaklang und YouToo im Januar im Fabriggli in Buchs auf – viel Vergnügen und beste Unterhaltung zum Jahresauftakt.

Weltmusik mit skandinavischen und orientalischen Wurzeln eröffnet das 2008 am Samstag, 5. Januar, um 20 Uhr: Asita Hamidi's Bazaar. Die iranischstämmige Harfenistin und Sängerin Asita Hamidi und der schwedische Bassist Björn Meyer, unterstützt von den beiden Schweizern Kaspar Rast (Ausnahmedrummer, Perkussionist) und Bruno Amstad (Stimm- und Elektronikvirtuose) bieten Weltmusik bar jeden Ethno-Kitschs, unheimlich dicht, sinnlich und lebendig.

Weibliche Satire

Am Samstag, 12. Januar, um 20 Uhr, ist Europa im 21. Jahrhundert das Thema. Nicole Knuth (Spiel) und Olga Tucek

(Spiel, Akkordeon) legen mit ihrem Heimatfilmtheater «Auch das noch!» eine gewaltig weibliche Satire und barbarische Musikalität auf die Bretter. Politisch! Der monatliche Märchennachmittag mit Caroline Capiaghi folgt am Mittwoch, 16. Januar, um 14 Uhr. Sie erzählt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren ein Volksmärchen, das diese anschliessend nachspielen dürfen.

Premiere von «Fründschafft»

Am Samstag, 19. Januar, um 20 Uhr, gibt es Pop mit MiNa. Mit der Gruppe Lunik sind Jaël Krebs und Luk Zimmermann Popstars geworden. Mit MiNa streuen sie nun Sternschnuppen übers Pop-Firmament, feine Lieder, die im Vergleichen jeden Wunsch erfüllen. «Playground Princess» heisst das Debüt der beiden Berner. Ein Debüt in Moll, notabene. Premiere feiern am Sonntag, 20. Januar, um 16 Uhr, Caroline Capiaghi und Edith Saluz Schwendener (Theater Gschichtaklang) mit «Fründschafft». Regie: Josephine Krumm. Mit Wort und Ton nehmen sie das Publi-

kum ab fünf Jahren mit auf eine spannende und klangvolle Reise durch zwei Geschichten.

Geniebrocken der Kleinkunst

Am Donnerstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr, spielt das Junge Theater Tuchlaube (YouToo) «Playback Life», ein Theaterstück im falschen Film für junges Publikum ab 13 Jahren und Erwachsene. Vier Jugendliche treffen sich am Wochenende, um 48 Stunden lang Videos zu schauen, am Stück, Schlaf ist nicht erlaubt.

Volle Bühne, leeres Hirn und umgekehrt – Peter Spielbauer (D), der Geniebrocken der Kleinkunst, Philosophikomiker, irre flackernder Alltagsforscher, Allgemeingutverkünder und Improvisateur von bezauberndem Charme, baut aus Wörtern, Gesten und Objekten schwindelerregende Poesietürme: «Allerdings Allerdongs», und das am Freitag, 25. Januar, um 20 Uhr. (pd)

Weitere Informationen unter www.fabriggli.ch



Improvisateur von bezauberndem Charme: Der deutsche Kabarettist Peter Spielbauer. Bild pd

Gesangswunder Heidi Happy in Altstätten zu Gast

Am Freitag, 4. Januar, um 21 Uhr, gastiert Heidi Happy mit der ganz grossen Band in der Kirche Jung Rhy in Altstätten.

Nachdem das Konzert vom 8. Dezember infolge Krankheit – Priska Zemp hatte ihre Stimme verloren – kurzfristig abgesagt werden musste, konnte nun ein neues Datum festgelegt wer-

den. Heidi Happy entschuldigt sich für die entstanden Unnamentlichkeiten und freut sich nun umso mehr auf ihren ersten Auftritt in der Ostschweiz.

Das Gesangswunder heisst Priska Zemp, geboren 1980 in Dagmersellen. Mit sechs lernte Priska Klavier, mit neun war das Cello an der Reihe, dann eine Klavierausbildung im Lehrerseminar und Gesangsstunden bei ihrer Mutter, später an der Jazzschu-

le Luzern. Auf der Bühne hat sie nichts zu verbergen, fühlt sich wohl und wirkt souverän. Lächelnd kündigt sie ihren Lieblingssong an. Er sei extrem traurig und extrem ehrlich, warnt sie. Und obwohl die Ansagen immer etwas Scheues an sich haben, blüht sie auf der Bühne auf wie eine seltene Blume.

Heidi Happys selbst aufgenommenes Debütalbum kommt keinesfalls

simpler und weniger gut gesungen daher als vergleichbare Grossproduktionen. Nun weiss man zu allem Überfluss, dass sie ihre Lieder selber komponiert und textet, Website, Video und CD-Booklet entwirft, die mehrstimmigen Chöre selber singt, Gastinstrumente arrangiert und keinen aus dem Studio entlässt, bis sie alle absolut zufrieden sind. Während die federleichten Songs scheinbar happy daherflat-

tern, bemerkt man bald einmal die leise Träne, die sie sozusagen im Knopfloch tragen. Was einem länger entgeht, ist die Raffinesse der Songkonstruktionen. Hier findet der reinste Jazz statt, häufig durchgezogen von Streichquartett-Erfahrung. Live legt sie bei allen Nummern noch kräftig zu. (pd)

Karten unter Tel. +41 71 757 84 84



Feuerwehr Vaduz
Dreikönigsunterhaltung
Samstag, 5. Januar 2008, Vaduzer Saal
Saalöffnung 18.45 Uhr
Kinderaufführung 14 Uhr (gratis)

Theater «Stimmen aus dem Jenseits» – Tanz mit den «Los Hermanos»
 Grosse Tombola – Bar mit DJ Juli – Taxidienst für CHF 5.–

